

Integration

Stadt Ravensburg sucht ehrenamtliche Betreuer

RAVENSBURG (sz) - Das Innenministerium hat ein Modellprojekt „Bürgerchaftliches Engagement: Ehrenamtliche Integrationsbegleitung für bleiberechtigte Ausländer/innen und Spätaussiedler/innen“ ausgeschrieben, das aus Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert wird. Die Stadt Ravensburg nimmt mit ihrem Projekt „Willkommen bei uns“ daran teil. Um die ersten Schritte zu erleichtern, werden Personen gesucht, die bereit sind, zugewanderte Menschen zu begleiten. Die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter werden auf diese Aufgabe vorbereitet und erhalten während der Zeit der Begleitung ständig qualifizierten Rat und Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Welchen Pass der Integrationsbegleiter hat, ist nicht von Bedeutung. Wichtig sind nur gute Deutschkenntnisse. Ansprechpartner ist Peter Ederer, Ausländerbeauftragter der Stadt Ravensburg, Telefon (07 51) 8 24 39.

PE

Lfd. Nr.	Name des Integrationsbegleiters / der Integrationsbegleiterin	Nationalität	Altersgruppe ¹	männlich (m) / weiblich (w)	Tätigkeitsfeld / Beruf	voraussichtliches ehrenamtliches Betätigungsfeld (alle Lebensbereiche oder z.B. eingeschränkt auf Beruf, Schule, Behördengänge etc.)	Name der zu begleitenden Einzelperson bzw. Familie (bitte auch Zahl der zu begleitenden Personen angeben. Angaben in dieser Spalte entfallen bei einmaligen oder sehr kurzfristigen Beratungen)
8.	Endres, Fred	deutsch	3	m	Bürgermeister a.D. und Trainer für Mitarbeiterführung und Tourismus		
9.	Gerster, Sybille	deutsch	2	w	Sozialarbeiterin, Hausfrau		
10.	Große Hüttmann, Hermann	deutsch	2	m	Rentner		
11.	Haggenmiller, Irmgard	deutsch	3	w	Rentnerin		
12.	Herzer-Boll, Mariotte	deutsch	2	w	Lehrerin	alle Lebensbereiche	Fam. s.L., 2 Personen mit Kleinkind
13.	Höchstötter, Sigrid	deutsch	2	w	Sprachheil-Lehrerin im Ruhestand		
14.	Huber, Maria	deutsch	1	w	Schülerin		
15.	Isik, Nesrin	deutsch	2	w	Juristin		
16.	Janzon-Störmer, Irene	deutsch	2	w	Sprachdozentin		
17.	Knoll, Barbara	deutsch	2	w	Arztin/Psychotherapeutin		
18.	Knort, Alwine	deutsch	2	w	Hausfrau	alle Lebensbereiche	Fam. n.T., 2 Personen mit Kleinkind
19.	Kroggel, Stephanie	deutsch	1	w	Assistentin (Personalleiter OSK)		
20.	Lachenmaier, Rolf	deutsch	2	m	Redakteur		
21.	Lauter, Manuela	deutsch	2	w	Erzieherin		

Lfd. Nr.	Name des Integrationsbegleiters / der Integrationsbegleiterin	Nationalität	Altersgruppe ¹	männlich (m) / weiblich (w)	Tätigkeitsfeld / Beruf	voraussichtliches ehrenamtliches Betätigungsfeld (alle Lebensbereiche oder z.B. eingeschränkt auf Beruf, Schule, Behördengänge etc.)	Name der zu begleitenden Einzelperson bzw. Familie (bitte auch Zahl der zu begleitenden Personen angeben. Angaben in dieser Spalte entfallen bei einmaligen oder sehr kurzfristigen Beratungen)
22.	Neukum, Marlies	deutsch	2	w	Sozialarbeit Al-tenhilfe		
23.	Pechacek, Helena	deutsch	2	w	Hausfrau		
24.	Pfeiffer, Dilek	türkisch	2	w	Architektin	alle Lebensbereiche	Fam. a.G., 1 Person
25.	Restle, Ursula	deutsch	2	w	freiberufl. tätig		
26.	Scheid, Roswitha	deutsch	3	w	Rentnerin		
27.	Schnürer, Gerhard	deutsch	3	m	Pensionär		
28.	Schwarz, Uta	deutsch	2	w	Diplomsozialpädagogin		
29.	Singer, Jutta	deutsch	2	w	Sozialarbeiterin		
30.	Szorg, Joseph	deutsch	2	m	Rentner		
31.	Weickgenannt, Satu	finnisch	2	w	Hausfrau		
32.	Weickgenannt, Ulrich	deutsch	2	m	Altersteilzeit		
33.	Wohlgshaft, Martin	deutsch	2	m	Zollbeamter		
34.							

„Willkommen bei uns“

Migranten bei der Integration begleiten

RAVENSBURG (sz) – Die Stadt hat ihr Projekt „Willkommen bei uns! – ehrenamtliche Integrationsbegleitung“ gestartet. Ihrem Aufruf, sich für die Aufgabe eines ehrenamtlichen Integrationsbegleiters zur Verfügung zu stellen, sind schon 32 Personen gefolgt. Sie sprechen neben den Weltsprachen Englisch, Französisch und Spanisch noch Arabisch, Finnisch, Indonesisch, Italienisch, Malayisch, Persisch, Russisch, Schwedisch, Serbisch, Singhalesisch, Tschechisch, Türkisch und Ukrainisch. Beim ersten Treffen der Begleiter wurde der weitere Verlauf des Projektes vorgestellt. Der nächste Baustein ist die Ausbildung der Begleiter zu den Themen Migrationsgeschichte, Migrantengruppen und Zuwanderungsgesetz. Die Information der neu zuwandernden Migranten erfolgt in Kürze mit einem Flyer, der in neun Sprachen aufgelegt wird. „Willkommen bei uns!“ ist Teil des landesweiten, vom Innenministerium initiierten und von der Landesstiftung geförderten Projekts „Bürgerschaftliches Engagement: Ehrenamtliche Integrationsbegleitung für bleiberechtigte Ausländer/Spätaussiedler“

sd

Bürger > Soziales/Gesundheit > Migration

Integrationsbegleiter



Durch den Kontakt zu bereits "Einheimischen" wird Zuwanderern der erste Schritte in die Integration erleichtert.

Mit ihrem Projekt "Willkommen bei uns" will die Stadt Ravensburg dabei helfen, dass Zuwanderer hier schneller heimisch werden. Dafür sucht die Stadt Ehrenamtliche, die bereit sind, Ausländer und Spätaussiedler in ihrem Neuanfang in Deutschland zu begleiten und ihnen erste Schritte zur Integration in die Gesellschaft erleichtern. Durch den Kontakt zu jemandem, der schon lange hier wohnt, wird für die Migranten vieles von Anfang an leichter.


Die ehrenamtlichen Integrationsbegleiter werden auf diese Aufgabe vorbereitet und erhalten während der Zeit der Begleitung ständig qualifizierten Rat und Unterstützung durch die Stadtverwaltung. Welchen Pass der Integrationsbegleiter hat, ist nicht wichtig. Entscheidend sind nur gute Deutschkenntnisse.

Mit dem Projekt "Willkommen bei uns" nimmt die Stadt an dem Modellprojekt "Bürgerschaftliches Engagement: Ehrenamtliche Integrationsbegleitung für bleibeberechtigte Ausländer/innen und Spätaussiedler/innen" teil, das das Innenministerium ausgeschrieben hat, um zugewanderte Menschen besser integrieren zu können. Finanziert wird das Modellprojekt aus Mitteln der Landesstiftung Baden-Württemberg.

Ansprechpartner für Interessenten:
Peter Ederer, der Ausländerbeauftragte der Stadt Ravensburg
Tel. 0751 / 82-439.

Der Projektflyer "Willkommen bei uns" liegt unter anderem im Rathaus, im Lederhaus, im Weingartner Hof, in der Stadtbücherei und in den Ortsverwaltungen aus.

 [Flyer "Willkommen bei uns"](#)

 [Seite drucken](#)

Anlage 7

Bürger > Aktuelles

Neues Integrationsprojekt für Ausländer und Spätaussiedler

Das Bürgerbüro im Rathaus ist einer der 20 Projektteilnehmer des neuen Integrationsprojektes des Innenministeriums unter dem Titel „Bürgerschaftliches Engagement: Ehrenamtliche Integrationsbegleitung für bleibeberechtigte Ausländer/innen und für Spätaussiedler/innen“. Erprobt werden bei dem Projekt, das demnächst realisiert wird, verschiedene Integrationshilfen, die von ehrenamtlich engagierten Bürgerinnen und Bürgern organisiert werden. Das Bürgerbüro Ravensburg engagiert sich dabei mit Hilfe Ehrenamtlicher als Kontaktstelle für die Integrationsbegleitung und wird in seiner Arbeit vom Beirat für Integrationsfragen unterstützt.

Das neue Modellprojekt, das in einem Ideenwettbewerb öffentlich ausgeschrieben wurde, zielt auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit den Selbsthilfeeinrichtungen von Migranten. „Die große Hilfsbereitschaft sowohl der einheimischen als auch der zugewanderten Bevölkerung soll genutzt und die Integrationsprozesse dadurch erheblich beschleunigt werden“, sagte Innenminister Heribert Rech bei der Bekanntgabe des Ausschreibungsergebnisses. Er dankte allen am Projekt teilnehmenden Kommunen, Kirchen und Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege für ihre Bereitschaft, auch eigene Mittel einzubringen. Damit werde sich das Projektvolumen nahezu verdoppeln. Die Landesstiftung Baden-Württemberg fördert das Modellprojekt mit 850.000 Euro.

Das Spektrum der ausgewählten 20 Bewerbungen aus allen vier Regierungsbezirken reicht von der Einrichtung eines mit ehrenamtlichen Kräften besetzten Integrationsbüros, einer zweisprachigen „russischen Schule“ für jugendliche Spätaussiedler bis hin zur Intensivierung der Zusammenarbeit mit Selbsthilfeeinrichtungen von Migranten und der klassischen Beratung und Betreuung für Einzelpersonen und Migrantengruppen.

In den nächsten Wochen würden die Verträge abgeschlossen, danach beginne die praktische Umsetzung, sagte Rech. Das Modellprojekt habe eine Laufzeit von drei Jahren. Rund 40 Prozent der Mittel gingen an Projekte im Regierungsbezirk Stuttgart, wo der Anteil von Menschen mit Migrationshintergrund am höchsten sei.

„Mit dem Projekt fördern wir die Integration und zugleich das ehrenamtliche Engagement. Beidem misst die Landesregierung einen hohen Stellenwert bei“, sagte Rech. In Baden-Württemberg würden pro Jahr bis zu 40 Millionen Euro aus Mitteln des Landes und der Landesstiftung Baden-Württemberg in Integrationsmaßnahmen fließen. Rund 33 Millionen Euro entfielen auf zusätzliche Lehrerdeputate an den Schulen des Landes. Etwa sieben Millionen Euro gingen unter anderem in die Kriminalprävention, die Ausbildungsförderung Jugendlicher oder in Maßnahmen zur Förderung von Existenzgründungen.

Zusatzinformationen:

In Baden-Württemberg leben etwa 1,18 Millionen Ausländer aus rund 200 verschiedenen Staaten. Seit 1983 haben außerdem fast 500.000 Aussiedler und Spätaussiedler in Baden-Württemberg

Aufnahme gefunden. Die Förderung der Integration ist eine gemeinsame Aufgabe von Bund, Ländern und Kommunen.

Teilnehmer am Modellprojekt (20 Einzelprojekte):

- Die **Stadt Mannheim** verstärkt die Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen und bietet für Ausländer und Spätaussiedler unter Nutzung städtischer Strukturen in Zusammenarbeit mit den Trägern der Migrationserstberatung und der Sprachkurse Einzel- und Gruppenbegleitung an.
- Das **Diakonische Werk Heidelberg** bietet in einem Netzwerk mit der Stadt Heidelberg, dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und weiteren lokalen Akteuren eine Freiwilligen-Börse für ehrenamtliche Integrationsbegleiter an.
- Der **Landkreis Schwäbisch Hall** verfügt über ein Integrationsbüro und ein strukturiertes Integrationsnetzwerk und leistet auf dieser Ausgangsbasis verschiedene ehrenamtliche Integrations- und Orientierungshilfen.
- Der **Evangelische Migrationsdienst Württemberg e.V.** mit Sitz in Stuttgart übernimmt die landesweite Qualifizierung ehrenamtlicher Integrationsbegleiter.
- Im Großraum Stuttgart bietet der **Caritasverband Stuttgart e.V.** mit viel Erfahrung aus vorangegangenen Mentorenprojekten ehrenamtliche Integrationsbegleitung beim Spracherwerb, bei Behördengängen, im Umgang mit Institutionen und als Kulturvermittler an.
- Die **Deutsche Jugend Russlands (DJR)** setzt zusammen mit zahlreichen Kooperationspartnern im Raum Stuttgart Mentoren und ein Begleit-Mobil für jugendliche Russlanddeutsche und jüdische Emigranten ein und ist auch offen für Jugendliche anderer Nationalitäten.
- Die **Stadt Filderstadt** stellt zugewanderten Personen im Stadtteil Sielmingen ehrenamtliche Integrationsbegleiter zur Seite und bedient sich bei der Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte städtischer Strukturen und Bürgermentoren.
- Der **Bürgertreff Geislingen** organisiert die Integrationsbegleitung gemeinsam mit der Arbeiterwohlfahrt für den lokalen Bedarf.
- Der **Caritasverband Ostwürttemberg** vermittelt im Landkreis Heidenheim ehrenamtliche Integrationsbegleitung über ein Integrationsnetzwerk und ein Bürgerbüro in Absprache mit der Migrationserstberatung.
- Die **Caritas Schwarzwald-Gäu** organisiert für Böblingen, Sindelfingen, Tübingen und Rottenburg ehrenamtliche Integrationsbegleitung und knüpft an die dort vorhandenen sozialräumlichen Integrationsnetzwerke an.
- Die **Bürgeragentur Zebra der Stadt Ulm** stellt Zuwanderern jeweils einen Integrationsbegleiter zur Seite, nutzt kommunale Strukturen und Erfahrungen aus anderen Projekten für die Netzwerkarbeit und setzt auf Anreize (u.a. Freiwilligen Card) bei der Gewinnung ehrenamtlicher Kräfte.
- Die **Stadt Albstadt** richtet ein Integrationskomitee und ein Integrationsbüro mit zwölf ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürgern ein, die in Lebensbereichen wie Sprache, Bildung, Wohnung, Arbeit, Behörden usw. als Anlaufstelle für Ausländer und Spätaussiedler da sind.
- Der **Bund der Vertriebenen** baut ein Sozillager in Weingarten als Haus der Begegnung und Beratung für Spätaussiedler aus.
- Die **Stadt Ravensburg** nutzt das städtische Bürgerbüro und dessen bürgerschaftliches Engagement als Kontaktstelle für die Integrationsbegleitung unter Einbindung des Sachverständigen des Beirats für Integrationsfragen.
- Die **Caritas Bodensee-Oberschwaben** organisiert in Bad Wurzach, Bad Waldsee, Wangen und Leutkirch in einem

Netzwerk mit anderen Verbänden, Kirchen und Kommunalen die ehrenamtliche Integrationsbegleitung.

- Das **Evangelische Pfarramt Leutkirch Süd** bietet Spätaussiedlern zweisprachige Gottesdienste, Begegnungsabende, Frauentreffen und Jugendlichen eine zweisprachige „russische Schule“ an.
- Das **Deutsche Rote Kreuz** bietet im Raum Villingen-Schwenningen für Spätaussiedler und Ausländer in Kleingruppen und drei Bedarfslagen (Anfänger, Mittelstufe, Fortgeschrittene) ehrenamtliche Integrations- und Orientierungshilfen mit Projekt begleitenden Aktivitäten an.
- Im Raum Waldshut-Tiengen vermittelt der **Caritasverband Hochrhein e.V.** mit kreativen Ansätzen (u.a. Nutzung eines „Sportmobils“) Patenschaften für Ausländer- und Spätaussiedlerfamilien auf der Basis von Kontakten zu Behörden, Vereinen, Bildungseinrichtungen und Verbänden.
- Die **Stadt Freiburg im Breisgau** vernetzt die Stabsstelle Bürgerschaftliches Engagement, die Caritas und örtliche Vereine zur Organisation und Vermittlung von ehrenamtlicher Integrationsbegleitung.
- Das **Diakonische Werk im Ortenaukreis** ist räumlicher Schwerpunkt für Spätaussiedler und bietet vorwiegend dieser Zielgruppe, aber auch Ausländern ehrenamtliche Integrationsbegleitung an.

Quelle: Innenministerium

Mehr Infos: <http://www.buergerengagement.de/>

 [Seite drucken](#)